

Goba-Frau an der Spitze der Innerrhoder Industrie

Oft hat sich Unternehmerin Gabriela Manser schon kreativ gezeigt. Manufaktur, Goba Cola oder Flauderei sind nur einige Begriffe aus ihrem Wirken. Nun übernimmt sie in Wirtschaftsverbänden Verantwortung.

Bruno Eisenhut 21.6.2018, 14:53 Uhr



«Aus Sicht der Wirtschaft bestehen keine Kantonsgrenzen», sagt die neue HIKA-Präsidentin und Goba-CEO Gabriela Manser. (Bild: PD)

Mit der Wahl von Ruedi Eberle zum Säckelmeister Innerrhodens an der jüngsten Landsgemeinde endete im gleichen Moment auch dessen Zeit als Präsident der Handels- und Industriekammer Appenzell Innerrhoden (HIKA). Als Nachfolgerin übernimmt eine bekannte Unternehmerin: Goba-CEO Gabriela Manser. Politisch sei sie bisher nicht aktiv gewesen, so Manser, «mir fehlt die notwendige Geduld für die politischen Prozesse». Das Präsidium der HIKA sage ihr aber zu, weil sie auf diesem Weg der Gesellschaft etwas zurückgeben könne.

Wirtschaft kennt keine Kantonsgrenzen

Gabriela Manser übernimmt das Präsidium der HIKA als gewöhnliches Mitglied. Die bisherigen Vorstandsmitglieder hätten deutlich gemacht, dass sie die nötigen Ressourcen für die Nachfolge Eberles nicht hätten und so sei die Anfrage an sie gelangt.

Auch wenn die HIKA künftig von einer Frau präsiert wird, auch wenn die künftige Präsidentin bekannt für ihre Kreativität ist: ändern werde sich in der HIKA vorerst nicht allzu viel. Ihr Vorgänger habe dieses Amt im Sinne der Mitglieder ausgeführt, so die Goba-CEO. Dies sei auch ihr Vorhaben. Will heissen: Vernehmlassungen werden aktiv bearbeitet, die enge Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband AI bleibt bestehen (viele der HIKA-Mitglieder sind Mitglieder im Gewerbeverband) und der zeitliche Aufwand für dieses Amt soll im gleichen Rahmen bleiben.

Als Nachfolgerin von Ruedi Eberle hat Gabriela Manser von Amtes wegen seit der vorgestrigen GV auch Einsitz im Vorstand der IHK St. Gallen-Appenzell. Zwar sei dieses Mandat nicht der Grund für die Zusage am HIKA-Präsidium gewesen, dennoch freue sie sich auf diese Tätigkeit. Wirtschaftlich würden die Kantone St. Gallen, Ausserrhoden und Innerrhoden ohnehin keine Grenzen kennen, so Gabriela Manser. Als Unternehmerin sei sie verpflichtet, grossräumig zu denken.

«Nur so sind wir zukunftsfähig.» In ihrer Firma stelle sie dies beispielsweise allein schon bei der Personalrekrutierung fest, so Manser.

Nicht zuletzt ihre Erfahrung als Unternehmerin lässt Gabriela Manser gelassen und doch mit dem nötigen Respekt an ihre neue Funktion als Präsidentin der HKA und als Vorstandsmitglieder des führenden Wirtschaftsverbands der Ostschweiz herangehen. Auch wenn sie das «kleine» Innerrhoden vertrete, gehe sie davon aus, dass auch ihr zugehört werde, so Manser. So will es auch sie handhaben: «Zuerst zuhören, wenn ich aber etwas zu sagen habe, dann tue ich es auch.

Andreas Schmidheini im IHK-Vorstand

In den Vorstand der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell wurde auch Andreas Schmidheini, Geschäftsführer der Varioprint AG in Heiden, gewählt. Er vertritt fortan den Industrieverein Appenzell Ausserrhoden in der IHK.

Im Fürstentum Lichtenstein wird am Wirtschaftsforum für Frauen jährlich der Business-Award an eine innovative Unternehmerin respektive weibliche Führungspersönlichkeit verliehen. Der Award soll aber über die Grenzen des Fürstentums hinaus auf Frauen aufmerksam machen. Beurteilt werden deshalb auch die Schweiz und Vorarlberg. Die Preisträgerin wird von einer unabhängigen Jury gekürt. Diese Woche wurde Gabriela Manser mit diesem Award ausgezeichnet. «Ich betrachte diese Auszeichnung als Geschenk für den täglichen Einsatz», so die Preisträgerin gegenüber der Appenzeller Zeitung. Weil sie täglich versuche zusammen mit ihrem Team das Beste zu geben, sei dieser Preis für sie wie ein «Goldregen». Und schon ist sie wieder da, die bekannte Kreativität von Gabriela Manser. Allein schon in der Wortwahl wenn es um die persönliche Bedeutung dieses Awards geht. (bei)